

Wolf Pfefferli, Ammann der Freiherren von Brandis in Vaduz, entscheidet zusammen mit Hans Nägele, Hans Marcker und Peter Tanner, dass Iäk Hipper vom Trisnerberg im früher vorgenommenen Gütertausch mit der Gemeinde Triesen, vertreten durch die Geschworenen Peter Mayer, Hans Kindle, Frick Marogg, Hans Egli, Hans Gahaini, Hans Schampletz und Uli von Schiel, nebst seinem für ein Stück aus der Triesner Allmend eingetauschten Gut mit Stall, genannt das Trischel, der Gemeinde Triesen noch 10 Pfund Pfennig zu bezahlen hat.

Or. (A), GA T U28 – Pg. 29,9 / 26,2 cm. – Reste des Siegels von Wolf Pfefferli, Landammann der Herrschaft Vaduz in Holzkapsel anhängend – Rückvermerk (aus späterer Zeit?): Jackh Hippers Tauschbrief – Restauriert 1984.

Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 168f.

Erwähnt: ebd. S. 151.

Zur Sache vgl. auch GA T U5 (Urk. v. 29. Mai 1465); Gerichtsurteil in derselben Angelegenheit zugunsten der Gemeinde Triesen.

l¹ Wir^a nachbenempten **Wolff Pfëfferli**¹, der zite der edeln und wolgeporn unser gnädigen herschafft von **Branndiß** amann l² zü **Vadutz, Hanns Nägellin, Hanns Marcker** und **Petter Tanner**, alle vier als ain gemainer mann, vergächent² offennlich l³ mit disem brieve und thünd kunde allen denen die jn ansächent oder hörn lésent. Wann das ist, daz vor ettwaz zites die l⁴ erbern lüte mit nammen **Petter Maÿer, Hanns Kindli, Frick Marogck, Hanns Eglÿ, Hanns Gahainÿ, Hanns Schampletz** l⁵ und **Ülin von Schiel**, all von **Trisen**, anstatt und jnnamen gemainer nachpurschafft des dorffs zu **Trisen** und als l⁶ die geschwornen daselbs mit dem beschaidnen **Jäckén Hÿppern** ab dem **Trißnerbërg**, und **Jäck Hÿpper** mit jnen, sÿ l⁷ baid tail mittainandern recht und redlichen getuschet und vertuschet habend, und hand die yetzgenanten geschworn l⁸ dem selbigen **Jäckén Hÿppern** umb und für ain stuck sins aigen gütz genant daz **Trisal**³ zu sampt dem stadel daruff ge- l⁹ stannden, gegeben ain stuck güt, daz der egenanten nachpurschafft zu **Trisen** gemain güt gewesen, und daz zwischent des l¹⁰ bemelten **Jäckén Hÿppers** aignem güt gelegenn ist, mit solchem gedingdt und underschaide, welicher tail under jnen ver- l¹¹ mainte das pesser güt hinuß gegeben han, das denn an uns obgenannten vier mannen stan, was und wievil ain tail l¹² dem andern solte pessern und hinuß gëben etc., mit vil mer wortten, die nicht durfft⁴ sind hie zu schriben. Also nach sollichem l¹³ vertuschen habend sÿ uns zu baiden siten gar mit vlissigem ernste gebëtten, uns der sachen also ze beladen und an zenëmen und l¹⁴ sÿ jn der mainung als obgelut hat jn der mÿnne⁵ entschaiden, und wie wir si also entschieden und zwischent jn ußsprächen, l¹⁵ dabi welten sÿ beliben und dem völliglich und ane waigrung nachkomen bÿ jrn gütten trüwen, damit sÿ uns solichs zu baiden l¹⁶ tailen an aydes statt gelopt und verhaissen hand. Uff das habent wir uns des also durch des minsten tr[o]stungs^b willen

und, das sÿ hin- l¹⁷ für merer mü^g⁶ und arbeit deßhalb vertragen mö^gen sin, erbitten laussen, sÿen uff die bemel^aten gü^te k^omen und die bes^achen, och l¹⁸ sÿ baid tail aigentlich und nach jrm wolbenügen jr brieve und annders geh^ort, och mit dem obgenanten **Jäck Hÿppern** ge- l¹⁹ rett, ob er mit sinen brieven vermainte wÿter ze k^omen denne mit unserm spruch, were sin antwurt, wie wir sÿ darumb l²⁰ entschieden, nach dem und sÿ des uff uns w^aerent k^omen, dabÿ welte er beliben, also und uff s^olich sin antwurt hand wir aber mit l²¹ jm geredt, ob er welt gü^t oder g^ält geben, denne er mü^ste nachziehen, jst aber sin antwurt gew^aesen, wenne er denn soliche l²² wal hett und haben s^olt, so welte er mit g^ält pessern und nicht mit gü^t. Und daruff habend wir sÿ also jn der gü^ttig- l²³ kait entschaiden und zwischent jn ußgesprochen, daz der offtgenant **Jäck Hÿpper** der vogenempten nachpurschafft z^u l²⁴ **Trisen** und den egenanten geschworn von jrm w^aegen zechen pfund pfenning Veltkircher werung zu sampt dem obgenanten l²⁵ gü^tlin und dem städilin daruff gestannden hinu^sß zu pessrung zu jrm hannden und gewalte antwurten und geben solle, nemmlich l²⁶ vier pfund pfenning uff sannt Gallen tag allerschierist nach datum di^s komende und die ü^brigen sechs pfund pfenning l²⁷ uff unser lieben frowen tag zu der liechtm^aß darnach n^achste k^unfftig ane alle jntrag⁸ und widerred und g^entzlichen ane allen l²⁸ jrm costung und schaden und s^olte och benanntlich mit unserm spruche der obgenant **Jäck Hÿpper** alle die brief, so er denne l²⁹ umb daz bemelt gü^tli jn hennds hette, heru^sß zu der vogenannten nachpurschafft zu **Trisen** hannden ü^berg^aben ane jntrage⁷. l³⁰ Und des alles zu waurem offem urkunnde und gü^tter getzucknu^sß, yetzo und hernach, so hab ich vogenempter amman **Wolff** l³¹ **Pf^afferli**¹ min aigen jnsigel für mich und für die egenannten **Hannsen N^agellin, Hannsen Marcker** und **Pettern Tanner** l³² von jr ernstlichen pette wegen, uns und unsern erben unschedlich, offenlich gehenckt an den brief, der geben ist uff frÿtag jn der l³³ pfinstwochen nach der gepurt Cristi do man zalt tusent vierhundert und jn dem sechtzigisten jaure.

^a Initiale (2,5 cm) – ^b durch Falz im Pg. schadhafte Stelle, wohl zu ergänzen.

¹ Wolf Pfefferli: *Landammann der Herrschaft Vaduz. Kaiser / Brunhart Bd. 1 (Text)*, S. 348 erwähnt ihn als Landammann für 1450 (ev. irrtümlich für 1460) – ² «verjehen»: bekennen, vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 137* – ³ Trischel: *Gde. Triesenberg* – ⁴ «durft»: Bedürfnis, bzw. nötig, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 494* – ⁵ «minne»: hier i. S. von etwas durch ein gütliches Übereinkommen entscheiden, vgl. *ebd. Bd. I, Sp. 2144ff.* – ⁶ «mü^eje»: Mühe, Verdruss, vgl. *ebd. Bd. I, Sp. 2213* – ⁷ «întrac»: Nachteil, Schaden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 1445.*